

Neuapostolische Kirche

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland
Presseinformation

Neuapostolische Kirche Frankfurt-Praunheim

Betr. Richtfest am Do. 12.06.03

Das bisherige Kirchengebäude wurde 1937 eingeweiht und 1972 erweitert. Aufgrund von einem Dutzend bestehender Kirchengemeinden der NAK im Stadtbereich Frankfurt ist eine Kirche in der bisherigen Größe an diesem Standort nicht mehr erforderlich. Außerdem entsprach der bauliche Zustand und die Ausstattung nicht mehr den heutigen Ansprüchen.

Dieses in sehr schöner Umgebung liegende Gebäude sollte jedoch weiterhin von unserer Kirche genutzt werden.

Deshalb fiel die Entscheidung, für die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland das Gebäude umzubauen und eine Kirche in entsprechender Größe zu integrieren. Außerdem wurde eine kleine Hausmeisterwohnung eingeplant.

Um das hinter dem alten Kirchengebäude liegende Grundstück für die erforderlichen Parkplätze zu erschließen, wurde eine Durchfahrt unter dem Gebäude erstellt. Das alte Kirchengebäude musste aus verschiedenen Gründen ca. 2/3 abgerissen werden. Erschwernissen aus Gründung, Baumbeständen und vermuteten geologischen Funden wurden dabei Rechnung getragen.

Mit den Abrissarbeiten wurde Ende September 2002 begonnen.

Die Kirche wird über einen gemeinsamen Eingang erschlossen. Die Parkplätze im Hof stehen den Gemeindemitgliedern während der kirchlichen Veranstaltungen zur Verfügung. Der Zugang zur Kirche wird behindertenfreundlich gestaltet.

Das neue Kirchengebäude hat mit Kirchenraum im Erdgeschoss und Empore eine Nutzfläche von ca. 110 m² und verfügt über ca. 115 Sitzplätze. Unter der Empore wird eine Glastrennwand eingezogen, sodass auch Eltern mit Kleinkindern die Gottesdienste mit Sichtkontakt erleben können.

Eingangsfoyer, WC-Räume, die Küche und ein Nebenraum werden sowohl von der Kirche als auch von der Verwaltung genutzt. Dadurch stehen für kirchliche Zwecke

weitere ca. 75 m² im Erdgeschoss zur Verfügung.

Die im Budget für den Kirchenneubau eingestellten Mittel belaufen sich auf rund 520.000 Euro. Darin enthalten sind auch die anteiligen Kosten für das Eingangsportal, die Durchfahrt, Parkplatz und Außenanlagen, ebenso das Inventar wie Altar, Bänke, Stühle, Möbel, Embleme, die Buntverglasung im Altarbereich und die Baunebenkosten. Staatliche Unterstützung wird von der Kirche nicht beansprucht. Sämtliche Ausgaben werden aus freiwilligen Spenden der Kirchenmitglieder finanziert.

Das Kirchengebäude wird in den Innengewerken parallel mit dem Verwaltungsgebäude erstellt und soll im 3. Quartal des nächsten Jahres eingeweiht werden.

Das Gesamtobjekt umfasst ca. 4313 m³ umbauten Raum und ca. 1360 m² Grundrissfläche.

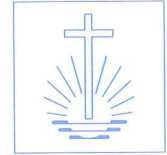
Wir danken allen beteiligten Ämtern und Firmen, den Architekten, Tragwerksplanern und Gutachtern, die bis hierher zum Gelingen beigetragen haben, aber auch unseren Nachbarn, die alle mit dem Bau verbundenen Einschränkungen geduldig ertragen haben. Unser besonderer Dank gilt dem, der seine schützende Hand bisher über uns gehalten hat.

Wir wünschen, dass der Bau - unsere Kirche - mit Gottes Schutz und Segen und mit menschlichem Geschick und Fleiß fertiggestellt wird.

Marburg, den 10.06.03

KK

Heinz Kreuzberger



An den
BE Hartung

Kopie: BÄ Bundt ✓

*mit lieben Grüßen,
dein Heinz*

11. Juli 2002

Umbaumaßnahmen F-Praunheim

Mein lieber Bezirksevangelist, lieber Markus,

du hattest mich kürzlich auf die bevorstehenden Umbaumaßnahmen in F-Praunheim angesprochen und die Frage gestellt, wie die Seelsorge über die Unterbringung der Gemeinde während der Bauzeit denkt. Vom Baubüro ist die Bauzeit auf 18 Monate veranschlagt. Nach einem Gespräch mit den beiden Bezirksamtern und dem Hirten Becker in F-Eschersheim am 10. Juli 2002 teile ich dir im Folgenden unsere Gedanken mit.

1. Nach den Erfahrungen mit F-Höchst gehen wir von 24 Monaten Bauzeit aus. Die Gemeinde war seinerzeit nach F-Südwest ausgelagert. Etliche Geschwister haben gesagt, sie würden in andere Gemeinden gehen. 4 Seelen sind dann nach der Fertigstellung von F-Höchst nicht mehr gekommen. Sie haben sich abgesetzt, ohne dass die Brüder es merkten. In F-Höchst war die Bauzeit auf 9 Monate veranschlagt.
2. Als Hirte Becker vom Grundstücksnachbarn erfahren hat, dass man mit dem Umbau in Praunheim im Herbst beginnen wolle, hat er sich auf die Suche nach einem geeigneten Raum in der Nähe der Kirche gemacht. Er hat Räumlichkeiten bei der ehemaligen Saalbau GmbH gefunden, etwa 1 km vom jetzigen Standort entfernt. Miete 130 € plus MwSt pro Woche. Der BÄ hat die Räumlichkeiten angesehen, er hält sie für geeignet.

Vor diesem Hintergrund ist nun zu entscheiden, Auslagerung der Gemeinde nach F-West oder Unterbringung in Mieträumen in Praunheim. Für F-West sprechen nur finanzielle Gründe, im Klartext rund 15.000 € für 2 Jahre. Ein Vorwurf „Wie kann man Räume anmieten, wenn doch in der Nähe Kirchen sind, die am Sonntag bestenfalls zur Hälfte gefüllt sind“ käme erst gar nicht auf.

Die Argumente für eine Anmietung sind ausschließlich seelsorgerischer Natur. Die Gemeinde bleibt zusammen, die Übersicht ist gewahrt. Die 12 älteren Geschwister, die nach F-West transportiert werden müssten, können ohne fremde Hilfe die Gottesdienste besuchen. Wir können nicht ausschließen, dass einige Geschwister lieber nach Eschersheim oder in die NW-Stadt gehen. Nach 18 bzw. 24 Monaten ist das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde F-Praunheim weg. Wir haben dann zwar eine schöne Kirche, aber kaum noch eine Gemeinde. In einer Auslagerung für 6, maximal 9 Monate sieht man kein ernsthaftes Problem, das ließe sich bewältigen. 18 Monate und mehr kann man nur schwer verantworten. Die Frage meiner Brüder: „Apostel, was ist dir eine Seele wert?“, spiegelt die Stimmung wider. Ergebnis: Wir bitten um Zustimmung zur Anmietung der Räumlichkeiten in der Nähe der jetzigen Kirche.

Mit herzlichen Grüßen

dein Heinz